

Mexico: Rote Schuhe

Jedes Jahr verschwinden in Mexiko unzählige Mädchen und Frauen, deren Fälle nie aufgeklärt werden. Jetzt haben in einer Grenzstadt

Demonstranten mit Hunderten von roten Schuhen ein Zeichen gesetzt.



Am Montag , den 10. Dezember versammelten sich die Demonstranten vor dem Rathaus der an die USA grenzenden Stadt Ciudad Juárez,

in der die Verbrechensrate besonders hoch ist. Etwa 300 Menschen setzten mit roten Schuhen an den Füßen ein sichtbares Zeichen.

Zu der ungewöhnlichen Aktion aufgerufen hatten die Künstlerin Elina Chauvet und der spanische Journalist Javier Juárez. Auch soziale Organisationen und Angehörige verschwundener Mädchen und Frauen nahmen teil. „Das ist eine Weise, die Behörden daran zu erinnern, dass es in der Stadt noch Dutzende Fälle von verschwundenen Frauen gibt und dass sie nicht gelöst wurden“, sagte Chauvet.

Drogenkriege und Frauenmorde

Seit 2009 wird Ciudad Juárez von einer Welle der Gewalt erschüttert, die mit dem Drogenkrieg in Mexiko zusammenhängt. In den 1990er Jahren und in den ersten Jahren nach dem Jahrtausendwechsel erlangte die Stadt durch brutale Frauenmorde Berühmtheit.

Nach Angaben mehrerer Nichtregierungsorganisationen wurden damals rund 400 Frauen ermordet, die meisten Fälle wurden bis heute nicht aufgeklärt.

Quelle:

http://www.focus.de/panorama/welt/demonstration-in-mexikanischer-grenzstadt-rote-schuhe-zur-erinnerung-an-verschwundene-frauen_aid_879243.html